



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Februar 2024

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

ES IST BESSER, AUF DEN HERRN ZU VERTRAUEN

„Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Zuversicht der HERR geworden ist! Denn er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und seine Wurzeln am Bach ausstreckt, der die Hitze nicht fürchtet, wenn sie kommt, sondern seine Blätter bleiben grün; auch in einem dürren Jahr braucht er sich nicht zu sorgen, und er hört nicht auf, Frucht zu bringen.“ (Jeremia 17,7-8)

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis aller Menschen.

Es geht über Rasse, Kultur, Staatsangehörigkeit und Zeit hinaus. Die friedliche Existenz eines jeden Menschen und einer jeden Nation hängt von der Sicherheit ab – das ist sprichwörtlich in Stein gemeißelt. Je nachdem, wen man fragt und wann man ihn fragt, scheint Sicherheit jedoch unterschiedlich verstanden und definiert zu werden. Sie kann verankert sein in Begriffen wie wirtschaftliche Stabilität, die Fähigkeit, Waffen/Militär zu besitzen, um das eigene persönliche oder nationale Existenzrecht zu schützen, stabile und geschützte Wohnorte, gesunde Beziehungen (persönlich oder politisch), Staatsbürgerschaft oder politische Zugehörigkeit usw. Adonai, hebräisch für HERR, sagt uns genau, wo wir unsere Sicherheit finden sollen und wie wir sie erlangen können.

Israel kämpft nun schon den dritten Monat um sein Existenzrecht, sowohl vor Ort als auch im Gerichtssaal der öffentlichen Meinung, die in den Medien weithin und scheinbar hemmungslos verbreitet wird. Premierminister Netanjahu hat geschworen, die Hamas und alle Bedrohungen für die Sicherheit und den Frieden Israels auszulöschen, einschließlich der vom Iran unterstützten Stellvertreter wie die Hisbollah und die Houthis im Jemen. Die Soldaten der IDF haben unter großem Risiko unermüdlich den Krieg im Gazastreifen geführt und gleichzeitig die Eskalation an den nördlichen Grenzen Israels eingedämmt. Bis heute sind seit dem Massaker vom 7. Oktober über 500 Soldaten gestorben, 186 seit Beginn der Bodenoffensive in Gaza – und das alles, damit das jüdische Volk sicher, frei und in Frieden in seinem Land leben kann.

Leider werden die Grenzen für Israel von Nationen und ruchlosen politischen Führern mit gegenbiblischen Absich-



Gottes Verheißungen in Jerusalem in Stein gemeißelt

ten erneut gezogen. Israel wird von den USA massiv unter Druck gesetzt, sich aus dem Gazastreifen zurückzuziehen, bevor seine Kriegsziele erreicht sind, während es gleichzeitig auf eine Zweistaatenlösung drängt. Südafrika hat Israel vor dem Internationalen Gerichtshof der Vereinten Nationen (IGH) verklagt und behauptet, in Gaza würden Kriegsverbrechen und Völkermord begangen. Südafrika hat auch damit gedroht, die Beziehungen zu Israel abzubrechen und seine israelische Botschaft zu schließen. Angefangen bei der Frage, wie Israel seine Bürger regieren sollte, bis hin zum Umgang mit dem Krieg, den die Hamas begonnen hat, stimmen die Handlungen einiger „Verbündeter“ Israels nicht mit ihren Worten überein. Wenn Israel nicht auf Forderungen eingeht, von denen einige beispiellos sind, könnte es zum Einzelkämpfer in der Liga der Nationen werden. Wir neigen dazu, den endzeitlichen Abfall auf die Gemeinde zu beziehen, aber wir erleben, dass die Nationen von Gott und ihrer zugesagten Unterstützung für alle gottgefälligen Dinge und Menschen abfallen.

Der Prophet Jeremia verkündete Israel das Wort des Herrn und warnte: „Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht, und dessen Herz vom HERRN weicht“ (Jeremia 17,5). Unsere Treue und Verpflichtung gilt Gott, nicht einem Land, einer Armee, einer politischen Position, links oder rechts, konservativ oder

liberal. Wenn wir uns mehr mit diesen Bezeichnungen identifizieren, dann hat sich unser Herz von demjenigen abgewandt, der unsere Priorität ist. Diese starke Formulierung „ein Fluch“, wenn es darum geht, sich auf menschliche Kraft zu verlassen, um uns zu retten, sollte ernst genommen werden, nicht nur im Hinblick auf Israel, sondern auch in unserem persönlichen Leben. Wenn die Hitze kommt – und das wird sie, wie es in Jeremia 17,8 heißt –, werden wir, wenn wir auf Adonai vertrauen, „es nicht merken“, und zwar nicht, weil wir es nicht spüren würden, sondern weil unsere Augen und Herzen auf das Ewige inmitten des Vergänglichen gerichtet sind. Lasst uns wie die drei hebräischen Jungen Schadrach, Meschach und Abednego im Feuerofen und wie Daniel in der Löwengrube sein. Voller Vertrauen werden wir die kommenden Prüfungen frei von Rauch und ohne Angst vor den brüllenden Löwen überstehen.

Mindestens 80.000 Israelis mussten aus ihren Häusern flüchten. Leider wurden auch zahllose Menschen im Gazastreifen evakuiert, um Zusammenstößen mit der IDF-Militäroperation zu entgehen. Auf beiden Seiten ist der Schmerz groß. Israel hat viele Reservisten abgezogen, um weiteren wirtschaftlichen Schaden zu vermeiden, während die Unternehmen mit Personalproblemen zu kämpfen haben und viele Touristen noch immer ferngehalten werden. Die Geiselnahme ist unfassbar schwer zu verarbeiten. Im Gazastreifen sind noch 136 Geiseln gefangen, die als menschliche Schutzschilde für die Hamas-Führer gehalten werden. Eine Geiselfamilie hat sich mit der Bitte um Hilfe an CFI gewandt. Beten Sie, dass wir dieser Familie in ihrer Stunde der Not wahre christliche Freunde sein werden. Bis alle Geiseln nach Hause kommen, gibt es eine offene Wunde im Herzen Israels, die getröstet werden muss.

Während die Welt um uns herum erschüttert wird, werden die Grundlagen unserer Sicherheit aufgedeckt, zum Guten oder zum Schlechten. Was sollen wir tun, wenn eine moralische Dürre über die Welt hinwegfegt und viele die biblischen Grundlagen aufgeben? Bleiben! Wenn wir auf Christus vertrauen und in Ihm bleiben, verspricht Er uns, dass Er dafür sorgen wird, dass wir Früchte tragen und die Blätter an unserem „Baum“ üppig sind. Möge unser Vertrauen in Ihn Frieden ausstrahlen und andere inspirieren, Ihn zu suchen.

IN DER SICHERHEIT GOTTES BETEN

- **Gelobt sei der Herr**, dass wir Gottes Hilfe als der große Wächter Israels an Israels Fronten erlebt haben. Von

der IDF, die mutig kämpft, über die Ausrüstung durch die wunderbare Großzügigkeit von Diensten und Gläubigen bis hin zu Freiwilligen, die ins Land kommen, um Seinem Volk auf vielfältige Weise zu helfen und es zu trösten (Psalm 121; Römer 15,27).

- **Proklamieren wir**, dass Adonai Tzva'ot, der Herr der Heerscharen, Israel retten wird, nicht ein anderes Land oder einfach nur militärische Stärke allein. (Jeremia 17,7; Jesaja 8,12-14; Sacharja 8,7).
- **Bitten wir Gott**, Israels Regierung auf allen Ebenen göttliche Weisheit und Unterscheidungsvermögen zu schenken, damit sie sich mit Nationen verbünden, die unerschütterliche Freunde Israels sind, und die Beziehungen zu den Nationen abbrechen, die zu Kompromissen aufrufen (Jeremia 17,5; Jesaja 60,12).
- **Beten wir** für die Juden in der Diaspora, dass sie aufwachen, weil sich die Geschichte mit den Mustern antisemitischer Feindseligkeit wiederholt. **Beten wir** dafür, dass sie sich nicht in der Sicherheit der Nationen ausruhen und sich beeilen, nach Hause zu kommen (Jeremia 16,14-16; Jeremia 23,7-8).
- **Beten wir dafür**, dass die Geiseln zurückkehren und dass die evakuierten Familien in dieser Zeit der Wüste Gott neu begegnen können. Mögen sie geistlich wiederhergestellt werden und wahre und ewige Zuflucht in Jesus finden (Psalm 46,2-8; Hosea 13,5).
- **Bereiten wir uns** auf einen größeren regionalen Konflikt vor, sollte dieser ausbrechen. **Beten wir**, dass Israels Regierung, die Armeen, die Zivilbevölkerung und alle, die Gott zum Dienst im Land eingesetzt hat, in jeder Hinsicht bereit sind (Epheser 6,10-18; Matthäus 7,24-27).
- **Bitten Sie Gott**, Ihr eigenes Herz zu erforschen, um herauszufinden, auf wen oder was Sie Ihr Vertrauen mehr setzen, als dass Sie völlig von Ihm abhängig sind. Er allein ist unser Teil (Psalm 51,11; Psalm 139,23-24).

Liebe Wächter auf den Mauern:

Wir sind so dankbar, dass Sie sich für eine Partnerschaft mit CFI entschieden haben, und wir stehen in dieser Krisenzeit mit Israel zusammen und glauben an den Sieg Gottes. Wir erklären, dass unsere Hilfe von dem Herrn kommt, dem Schöpfer des Himmels und der Erde. Er ist unsere Verteidigung – wir werden uns nicht beirren lassen.

Shalom aus Zion, **Suzie Georges**
Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA